

# Pressemitteilung

## Erkelenz im Zeichen der Menschlichkeit und Hoffnung

Erkelenz, den 03. Mai 2025

**Das DRK sieht sich vor neuen Herausforderungen, die das Aufgabenspektrum deutlich erweitern und die Arbeit zukünftig prägen werden. Der Kreisgeschäftsführer Lothar Terodde spricht in Anlehnung an das berühmte Kanzlerzitat von einer „Zeitenwende“ sowie einer „neuen Ernsthaftigkeit“. Die weltweite Lage entspreche nicht mehr der Realität, in der er und die meisten Deutschen aufgewachsen sind. „Wir sind unter ganz anderen Vorzeichen groß geworden und haben lange an eine friedliche Welt geglaubt“, betont er. „Doch letztendlich wurden wir eines Besseren belehrt.“**

Nun rücke der Aspekt des Bevölkerungsschutzes verstärkt in den Fokus. Dazu sei eine enge Zusammenarbeit mit der Bundeswehr nötig, wie sie an sich im sogenannten DRK-Gesetz vorgesehen ist. Das Gesetz von 2008 regelt die Rechtsstellung und die Aufgaben des DRK und anderer nationaler Hilfsorganisationen im Krisenfall. Regelmäßig sollte es auch zum Austausch mit den Verbindungsbüros der Bundeswehr kommen, was jedoch an Relevanz verloren hatte, wie Terodde erklärt. „Ich selbst bin seit 13 Jahren beim DRK an Bord“, erklärte er. „Der Austausch mit der Bundeswehr ist für mich absolut neu.“ Das wird sich ändern. Denn noch im Sommer soll es ein erstes Treffen auf Kreisebene geben, um die möglichen Formen der Zusammenarbeit zu besprechen.

Für den Kreisverband bedeutet diese Zeitenwende auch, dass völlig neue Strukturen und Netzwerke aufgebaut werden müssen. „Dieser Prozess wird uns einige Jahre begleiten“, ist sich Terodde sicher. Zunächst jedoch muss der Kreisverband nach innen schauen und seine Mitglieder besser kennenlernen, um ihr haupt- und ehrenamtliches Engagement auch besser zu verzahnen. Daher hatte der Kreisverband zur Diskussion nach Erkelenz in den Hauptsitz eingeladen. Dort sprach auch der Konventionsbeauftragte Christoph Rademacher von der Zeitenwende und den aktuellen Krisen in der Welt. Dazu zählte er auch die Auswirkungen des Klimawandels oder weltweite Pandemien wie Corona, die sich jederzeit wiederholen könnten. „Wir wissen nicht, was kommt“, betonte er. „Doch das treibt uns an.“ Angesichts der neuen Aufgabenstellungen sei es wichtig, sich seiner

**DRK-Kreisverband  
Heinsberg e. V.**

Zur Feuerwache 8  
41812 Erkelenz  
Tel. 0243 802-222  
Fax 02431 802-299  
presse@drk-heinsberg.de  
www.drk-heinsberg.de

**Ansprechpartner**  
DRK-Pressestelle Heinsberg  
presse@drk-heinsberg.de

**Die sieben Grundsätze  
der Rotkreuz- und  
Rothalbmondbewegung**

- Menschlichkeit
- Unparteilichkeit
- Neutralität
- Unabhängigkeit
- Freiwilligkeit
- Einheit
- Universalität

Kompetenzen und der humanitären Grundlagen des Handelns bewusst zu sein.

Ein willkommener Anlass für die Selbstanalyse im Kreisverband war die Fiaccolata 2025. Dabei handelt es sich um einen Fackellauf nach Solferino, dem norditalienischen Geburtsort der internationalen Rotkreuz-Bewegung. Von Mönchengladbach aus hatte die Fackel der Hoffnung auch in Erkelenz Station gemacht. Ähnlich dem olympischen Feuer werden seit 1992 die Fackeln der Hoffnung von Mitgliedern des Roten Kreuzes weitergereicht, bis sie den Ort erreichen. Um den 24. Juni findet dort ein Fackelzug („Fiaccolata“) in Erinnerung an die Schlacht von Solferino im Rahmen des Krieges um die Lombardei statt. Am 24. Juni 1859 stießen dort österreichische und sardisch-französische Truppen aufeinander. Über 6000 Soldaten verloren ihr Leben, rund 40.000 wurden verwundet. Der Schweizer Geschäftsmann Jan-Henri Dunant wurde Augenzeuge und gründete aufgrund des Erlebnisses das Internationale Komitee der Hilfsgesellschaften für die Verwundetenpflege, einen Vorläufer des Roten Kreuzes. (hewi)

**Infobox:**

Das im Dezember 2008 vom Deutschen Bundestag beschlossene DRK-Gesetz definiert den Status des DRK als nationale Rotkreuz-Gesellschaft auf dem Gebiet der Bundesrepublik Deutschland. Es erklärt das Deutsche Rote Kreuz zur „freiwilligen Hilfsgesellschaft der deutschen Behörden im humanitären Bereich“. Als Aufgaben des DRK sieht das Gesetz die Unterstützung des Sanitätsdienstes der Bundeswehr, die Verbreitung von Kenntnissen über das humanitäre Völkerrecht, die Wahrnehmung der Aufgaben eines amtlichen Auskunftsbüros sowie die Familienzusammenführung während eines bewaffneten Konflikts vor.